

MODULE

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Im Ausnahmefall können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern andere Traumafortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, wird die Teilnahme am gesamten Curriculum empfohlen.

TERMINE

Modul 1	17.03. - 18.03.2011	
Modul 2	14.07. - 16.07.2011	(mit Outdoor)
Modul 3	20.10. - 22.10.2011	(mit Outdoor)
Modul 4	01.12. - 03.12.2011	
Modul 5	15.02. - 17.02.2012	
Praxis-/Supervisionstag	18.02.2012	
Modul 6	14.05. - 16.05.2012	(mit Outdoor)
Praxis-/Supervisionstag	04.07.2012	
Modul 7	05.07. - 07.07.2012	(mit Outdoor)
Modul 8	25.10. - 27.10.2012	
Praxis-/Supervisionstag	12.12.2012	
Modul 9	13.12. - 15.12.2012	
Praxis-/Supervisionstag und Abschluss-Kolloquium	in 2013	

ZEITEN

1. Modultag: 10 – 18:00h; 2. Modultag: 9 – 18:00h;
3. Modultag: 9 – 17:00h; Praxis- & Supervisionstag: 9 – 18:00 h

PREISE

- 2-tägige Module je € 310, 3-tägige Module je € 420
- Outdoor-Zusatzkosten ca. € 20 bis € 40
- Praxis- & Supervisionstage je € 130, Abschluss-Kolloquium: €200

ARBEITEN IN »PEER-GROUPS«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

SUPERVISION

Begleitende Supervisionstage: Für eine abschließende Zertifizierung sind 20 bzw. 30 Stunden Fall-Supervision in der Gruppe erforderlich.

SUPERVISOREN

L. Besser, A. Korittko, G. Kuznik (Hannover), A. Iff-Kamm (Würzburg), B. Seelmann-Eggebert (Regensburg), G. Wolfrum (München), Ulrike Held (Stuttgart), Maria Johanna Fath (Augsburg)

DURCHFÜHRUNGSORT

HELIOS Klinik Bad Grönenbach, Sebastian-Kneipp-Allee 3a/5, 87730 Bad Grönenbach

SEMINARLEITUNG



Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; Familientherapie- u. Supervisorenausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapie- und Traumatherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern u. Jugendlichen. Vorträge auf internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie u. traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR mit Kindern in Europa.

GASTDOZENT



PD Dr. med Karl Heinz Brisch

FA f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychiatrie u. Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, analyt. Gruppenpsychotherapie, Traumatherapie u. EMDR. Leitet die Pädiatrische Psychosomatik u. Psychotherapie an der Kinder- und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital. Forschung: Entwicklung u. Bindung incl. Störungen u. Therapie. Viele Publikationen, Organisator internationaler Kongresse.

CO-REFERENTEN



Alexander Korittko

Dipl. Sozialarbeiter, Paar- und Familientherapeut, Systemischer Lehrtherapeut/Supervisor (DGSF); Referent in psychosozialen Einrichtungen u. an Fachhochschulen; Trauma- und EMDR-Therapeut, Dozent/Supervisor am zptn. Arbeit mit Unfall- und Überfall-Opfern (u. a. Eschede-Opfern) und mit Flüchtlingen



Dr. med. Jochen von Wahlert

FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der HELIOS Klinik Bad Grönenbach, tiefenpsychologische Psychotherapie, Traumatherapie, Körperpsychotherapie, zahlreiche Veröffentlichungen. Weiterbildungsermächtigt für den psychosomatischen Facharzt. Jahrelange Erfahrung in tiefenpsychologischer und systemischer Organisationsentwicklung.

ANMELDUNGEN AN

zptn
- Sekretariat -
Waldstraße 4
D-30916 Isernhagen (Nwb.)
Tel. +49 (0)51 39 - 27 90 90
Fax. +49 (0)15 39 - 27 90 91
info@zptn.de
www.zptn.de

INFORMATIONEN VOR ORT

HELIOS Klinik
Bad Grönenbach
Sebastian-Kneipp-Allee 3a/5
D-87730 Bad Grönenbach
Tel. +49 (0)83 34 - 981 138
Fax. +49 (0)83 34 - 981 166
sabine.unger@helios-kliniken.de
www.helios-kliniken.de



Trauma - Bindung - Therapie

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumatherapie und
- ❖ Traumapädagogik

nach dem KReST-Modell

Von der GeGPT e. V. anerkanntest Institut und Curriculum von Ärzte- und Psychotherapeutenkammern akkreditiert

mit

LUTZ-ULRICH BESSER

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosom. Medizin, KJP
- Traumalehrtherapeut

PD DR. MED. KARL HEINZ BRISCH

- FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
- Bindungsforscher und Traumatherapeut

ALEXANDER KORITTKO

- Lehrtherapeut DGSF
- Familientherapie, Traumaexperte

DR. MED. JOCHEN VON WAHLERT

- Ärztlicher Direktor der HELIOS Klinik Bad Grönenbach

IN BAD GRÖNENBACH (BAYERN)

März 2011 bis Ende 2012

ZIELE DES CURRICULUMS

Große sowie kleine einmalige oder anhaltende schockierende Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge sehr unterschiedlicher Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen un- oder falsch behandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie und -pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs- /Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReSTTM-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von Rollenspielen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte von Modul zu Modul praxisnah und mit Selbsterfahrung vermittelt.

*ERLEBNISPÄDAGOGIK UND -THERAPIE

Zur Psychohygiene werden in speziell gekennzeichneten dreitägigen Modulen eigene Ressourcen in Form von erlebnispädagogischen Outdoor-Events gestärkt und anschließend mit der Screentechnik verankert (z. B. Kletterwand, Hochseilgarten, Kanufahrt, Bogenschießen).

ADRESSATEN

Das Curriculum richtet sich an approbierte und nicht-approbierte Psychotherapeuten sowie »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten«, an Dipl.-Päd. mit einer abgeschlossenen therapeutischen Fortbildung, an Sozialpädagogen, Erzieher und Lehrer sowie andere helfende Berufsgruppen, die im Spannungsfeld von Trauma und Gewalt tätig sind.

ZERTIFIZIERUNGEN

TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN: für jedes Modul und Gesamtcurriculum

ZPTN-ZERTIFIKATE:

- A** Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie (für approbierte Psychotherapeuten)
- B** Psychotraumatologie und Traumatherapie (für Nicht-Approbierte bei Nachweis einer mehrjährigen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren)
- C** Psychotraumatologie / Traumapädagogik / Traumaberatung (Abschlusszertifikat ohne Besuch von Modul 8 und 9 möglich)

FÜR ZERTIFIKATE GILT ALS VORAUSSETZUNG NEBEN DEM BERUFLICHEN STATUS:

- Teilnahme an 20 (C) bzw. 30 (A+B) Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 3 bzw. 4 abschließende Fallberichte (3 bis 5 Seiten)
- Video über Traumakonfrontation mit Screentechnik (A + B)
- Abschluss-Kolloquium

MODUL 1 – 17./18.03.2011

EINFÜHRUNG IN PSYCHOTRAUMATOLOGIE UND NEUROBIOLOGIE



- Geschichte und allgemeine Psychotraumatologie
- Neurophysiologie von Stress- und Traumaverarbeitung
- „Neuroplastizität“, nutzungsabhängige Hirnstrukturierung
- Trauma - Dissoziation - Gedächtnisbildung
- Einführung ins 4-phasige KReST-Modell der traumazentrierten Psychotherapie und Beratung
- Klinik, Diagnostik u. Behandlungsgrundlagen posttraumatischer Belastungsstörungen (Phase 1)
- Stand der wissenschaftlichen Forschung

MODUL 2* – 14./15./16.07.2011

DIAGNOSTIK, STABILISIERUNG UND RESSOURCENMOBILISIERUNG



- Fortsetzung und Ergänzung der Grundlagen
- Vom sicheren Äußeren Ort zum sicheren Inneren Ort in Traumatherapie und Traumapädagogik
- Phase 2: Stabilisierung und Ressourceninstallation
- Visualisierung und Imagination („meditativ“ & „dialogisch“)
- Distanzierungstechniken: Dissoziationsstopp, Reorientierung, Containment, „Notfallliste/Notfallkoffer“
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Dreiergruppen

MODUL 3* – 20./21./22.10.2011

RESSOURCEN- UND STABILISIERUNGSARBEIT



- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement (Fortsetzung), Demonstration und Praktikum
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der Inneren Bühne, „Innerer Dialog“
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation (Positive "Life-Events", Augenblicke, Situationen, Erlebnisse mit Zufriedenheit, Freude, Glück, Stolz)
- Einführung und Live-Demonstration

MODUL 4 – 01./02./03.12.2011

KOMPLEXE TRAUMASTÖRUNGEN, STRUKTURELLE PERSÖNLICHK.-ÄNDERUNGEN



- Einführung in Klinik, Phänomenologie, Diagnostik und Therapie komplexer und dissoziativer Persönlichkeitsstörungen (DESNOS, Ego-State-Disorder, DDNOS und DIS) durch sequentielle Traumata wie Krieg, häusliche Gewalt, emotionale, physische und sexuelle Misshandlungen
- Organisierte und ritualisierte Formen sexueller Ausbeutung und Misshandlung
- Videos „Die Seele brennt“, „Dem Hungertod entkommen“
- Täter:- Tätertypen, - Stufen der Verleugnung, - Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung

MODUL 5 – 15./16./17.02.2012

RESSOURCEN, AKUTTRAUMATA, TRAUMA & SYSTEM (A. KORITTKO/L. BESSER)



- Screentechnik für positive Life-Events mit Praktikum
- Akut-Traumata: Frühe Interventionen, Debriefing, Defusing
- Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Trauma und Verlust - „traumatische Trauer“



- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- Posttraumatische Belastungsstörung innerhalb der Familie
- Therapie mit Kindern, Familien und Paaren nach verschiedenen Traumatisierungen

MODUL 6* – 14./15./16.05.2012 (OFFEN F. ALLE)

BINDUNG UND TRAUMA IN THEORIE UND PRAXIS MIT PD DR. K. H. BRISCH



- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Dreiergruppen

MODUL 7* – 05./06./07.07.2012

TRAUMABEARBEITUNG (PHASE 3), KONFRONTATION MIT SCREENTECHNIK (KREST®)



- Therapieplanung und Traumagramme
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Screen-/Bildschirm-Technik mit systematischem Protokoll (Focussierung, nK, pK, Voc, SUD, Körper, usw.)
- Traumabearbeitung durch Traumasynthese und Integration von Bild, Kognition, Affekt, Körpererinnerung und Körperreaktionen bei verschiedenen Formen von Traumata
- Video- und Live-Demonstration

MODUL 8 – 25./26./27.10.2012

SCREENTECHNIK (KREST®) – FORTSETZUNG – INCL. PRAKTIKUMSTAG



- Phase 3 (Fortsetzung): Traumasynthese mit Screentechnik bei komplexen Trauma und Persönlichkeitsstörungen
- **Praktikum Screentechnik:** Selbsterfahrung und Training, mit eigenen „t-Traumata“ (Therapeut-/Klient-/Beobachterrolle)
- Gegenübertragung/„stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene für PsychotherapeutInnen, Übertragung und Gegenübertragung
- Phase 4 – Abschied, Neuorientierung, Weiterentwicklung

MODUL 9 – 13./14./15.12.2012

VERSCHIEDENE (TRAUMATHERAPEUTISCHE) METHODEN [MIT FACHDOZENT], JURISTISCHE ASPEKTE [MIT FACHANWALT]



- Klinische Diagnostik einfacher und komplexer PTBS
- VT und DBT (Einführung / Grundlagen) - Gastdozent
- Unterschiedliche therapeutische Konzepte (EMDR, VT, PITT, MPTT, KReST)
- Juristische Aspekte zu Kinderschutz, GewSchG, OEG, Zivil- und Strafrecht (Dozent: erfahrene Opferanwältin)
- Begutachtung und Therapieantragstellung,
- Trauma, Abhängigkeit, Suchtentwicklung und Therapie

ABSCHLUSS-KOLLOQUIUM IN 2013 (1 BIS 2-TÄGIG)